



Ein reichhaltiges Farb- und Glanzspiel kennzeichnet Feinsteinzeugbeläge in Metalloptik.

Metallisch glänzt das Feinsteinzeug

Foto: La Faenza (Serie „Explorer“)

Reinigung/Pflege ■ Glasiertes Feinsteinzeug in Metalloptik sorgt für einzigartige Metalleffekte. Wegen der Metalloxide oder Abmischungen, mit denen diese Effekte erzielt werden, sind beim Reinigen und Pflegen dieser Beläge allerdings ein paar Besonderheiten zu beachten. **Andreas Schmeizl**

■ Voll im Trend liegt derzeit Feinsteinzeug in Metalloptik. Dem Interessenten offenbart sich ein ungewöhnliches Material, das die Sinne auf einer ganz besonderen Ebene anspricht: Einzigartige Metalleffekte sorgen für ein reichhaltiges Farb- und Glanzspiel. Abhängig vom Blickwinkel schimmert die Oberfläche in ständig wechselnden

Metalltönen und -nuancen. Die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Materialien sind vielfältig und lassen individuelle Arrangements zu.

Jeder Hersteller hat seine eigene Technik, um diesen außergewöhnlichen Metallschimmer zu erzeugen. Das Farbspektrum reicht von Graumetallic über Bronzefarben bis hin zu Grün oder Rot

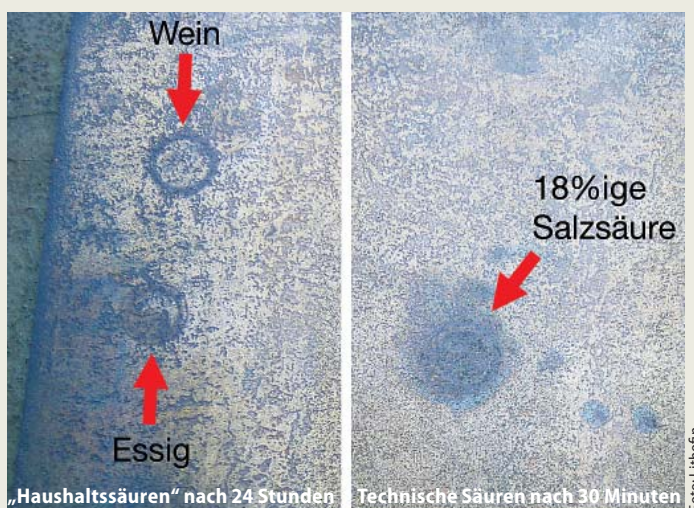
schimmernd. Um diese Vielfalt zu erzielen, sind viele unterschiedliche Metalloxide oder Abmischungen notwendig. Bei einem der Fertigungsverfahren werden zum Beispiel Metalloxide in die Glasur eingeschliften. Anschließend wird diese Fliese nochmals bei mehreren hundert Grad gebrannt, um so die Partikel zu fixieren.

INFORMATIONEN FÜR DEN PROFI

Für keramische Fliesen und Platten gibt es eine Vielzahl von Normen und Prüfverfahren. Diese sind bei den meisten Herstellern in einem technischen Informationsblatt zusammengefasst. Die chemische Beständigkeit wird gemäß der EN ISO 10545-13 bestimmt. Entsprechend dem Prüfergebnis wird die Fliese dann einer Klasse zugeordnet.

Erster Buchstabe	Art der Fliese
G	glasiert
U	unglasiert
Zweiter Buchstabe	Konzentration der Prüfflüssigkeiten
L	(1) Salzsäurelösung, 3 % (2) Zitronensäurelösung, 100 g/l (3) Kaliumhydroxidlösung, 30 g/l
H	(1) Salzsäurelösung, 18 % (2) Milchsäurelösung, 5 % (3) Kaliumhydroxidlösung, 100 g/l
wenn fehlend	(1) Ammoniumchloridlösung, 100 g/l (2) Natriumhypochloritlösung, 20 mg/l
Dritter Buchstabe	Wirkung der Prüfflüssigkeiten
A	Keine sichtbare Veränderung
B	Deutliche Veränderung des Aussehens
C	Teilweiser oder vollständiger Verlust der ursprünglichen Oberfläche

Das heißt für eine Fliese mit der Klassifizierung **GHB**, dass die Keramik glasiert ist und Prüfflüssigkeiten in hoher Konzentration das Aussehen deutlich verändern. Dieses Klassifizierungsschema kann brauchbare Informationen liefern bezüglich der Eignung von Reinigern oder deren Risiko in der Anwendung.



Viele Feinsteinzeugfliesen in Metalloptik reagieren empfindlich auf Säuren.

Tipp für den Nutzer

Essig-, Wein- und andere Flaschen mit sauer reagierendem Inhalt sollten nicht über einen längeren Zeitraum auf den Fliesen abgestellt werden. Heruntergelaufene Flüssigkeit am Flaschenboden kann auf die Dauer die Glasur farblich verändern und Kränze bilden.

In leichten Fällen kann man derartige Spuren mit einem grünen Pad (oder „Lithofin Abra-Clean“) ohne Druck etwas auspolieren oder den unerwünschten Effekt zumindest abmildern. Dabei muss jedoch die ganze Fliese behandelt werden, da abhängig vom Alterungsprozess auch die natürliche Patina entfernt wird. Diese bildet sich mit der Zeit wieder nach.

Milde Reiniger und Pflegeprodukte reichen aus

Wie jede glasierte Keramik weist auch das Feinsteinzeug mit Metalleffekten eine hohe Fleckbeständigkeit auf. Deswegen lassen sich die Fliesen schon mit sehr milden Reinigern oder Pflegeprodukten sauber halten.

Im Vergleich zum „normalen“ Feinsteinzeug sind jedoch zwei Hauptunterschiede markant:

- Ein Effekt, der diese Fliesen einzigartig macht, ist der natürliche Alterungsprozess. Gebrauch und Umwelteinflüsse bedingen mit der Zeit leichte Veränderungen in Glanz und Farbe. Die Metalloxide führen so gesehen ein Eigenleben und bilden oberflächlich eine Patina aus.
- Allerdings weichen diese Fliesen dadurch auch in der chemischen Beständigkeit vom üblichen Feinsteinzeug ab. Viele Hersteller untersagen daher die Verwendung von säurehaltigen oder alkalischen Reinigungsmitteln,

da diese sichtbare Veränderungen verursachen können. Allerdings reagieren die verschiedenen metallischen Farben nicht gleich empfindlich. Bronze- oder kupferfarbene Töne zeigten in unseren Versuchen eine höhere Anfälligkeit, wobei Einwirkdauer, Konzentration sowie die Art der Säure oder Lauge maßgeblich sind.

Keine schichtbildenden Pflegeprodukte verwenden

Schichtbildende Pflegeprodukte sollten nicht verwendet werden, da Pflegemittelrückstände den ausdrucksstarken Metallschimmer beeinträchtigen. Daher eignen sich für die regelmäßige Pflege besonders gut rückstandsfreie und milde Produkte, wie zum Beispiel „Lithofin FZ Pflegereiniger“.

Bei stärkeren Verschmutzungen können auch mild alkalische Reiniger, wie beispielsweise „Lithofin KF Grundreiniger“, zum Einsatz kommen. In einer Verdünnung von 1:10 wurden keine Unverträglichkeiten mit der Fliesenoberfläche festgestellt.

Außerdem gelten lösemittelhaltige Reiniger wie „Lithofin Lösefix“ als unbedenklich, da die Fliesen ausschließlich mineralischen Ursprungs sind.



Der Autor

Dipl. - Chem. **Andreas Schmeizl** ist anwendungstechnischer Leiter der Firma Lithofin.

Weitere Hinweise

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Lithofin Service-Telefon: +49 7024 9403-20.

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv
Reinigung, Pflege, Feinsteinzeug